

Medienmitteilung vom 21. November 2017

## Mitarbeiter mustergültig mobilisiert

Nationaler Bildungspreis in Basel an Pilatus überreicht

**Mustergültige Mitarbeiterrekrutierung: Der Flugzeughersteller Pilatus wurde am Dienstagabend, 21. November 2017, in Basel mit dem zweiten Nationalen Bildungspreis ausgezeichnet, weil er mit einem konsequenten Personalentwicklungskonzept überzeugt. Das Preisgeld von 20'000 Franken wird von der Firma verdoppelt, und wer in Zukunft eine besonders gute Lehrabschlussprüfung macht, wird bei der Weiterbildung aus diesem neuen Fonds unterstützt.**

Der Nationale Bildungspreis wird gemeinsam von der Hans Huber Stiftung und der Stiftung FHSCHWEIZ verliehen. Beide Institutionen haben sich der Förderung des dualen Bildungswegs verschrieben. Es werde immer schwieriger, Lehrstellen mit gut geeigneten Jugendlichen zu besetzen oder hoch qualifizierte Fachkräfte zu finden, sagte Christian Fiechter, Präsident der Hans Huber Stiftung. Die Situation werde mit der zunehmenden Internationalisierung noch herausfordernder.

### Richtige Leute am richtigen Platz

Oscar J. Schwenk, Verwaltungsratspräsident der Pilatus Flugzeugwerke AG in Stans, nahm den zweiten Nationalen Bildungspreis stellvertretend für sein Aus- und Weiterbildungsteam aus den Händen von Christian Wasserfallen entgegen. Der Nationalrat ist Präsident der Stiftung FHSCHWEIZ und bezeichnete Schwenk in seiner Laudatio als «Patron alter Schule», der bereit sei, Verantwortung zu übertragen und deshalb Nachwuchskräfte gezielt fördere. Das Unternehmen spüre den Fachkräftemangel nicht, weil es seit Jahren «viel Know-how, Geld und Herzblut in die Berufsbildung und die Weiterbildung der Mitarbeitenden» investiere: «Loyalität und Zuverlässigkeit des Personals nimmt Ausmasse an, von denen andere nur träumen können.» Die Lehrstellen seien begehrt: Pilatus beschäftige in Stans Lernende aus der ganzen Schweiz, sagte Wasserfallen. Pilatus zeige überdies vorbildlich, was Durchlässigkeit im Berufsbildungssystem bedeutet: Ob Hilfs- und Fachkraft oder ob hochqualifizierte Kapazität – Pilatus begleite die Mitarbeitenden von der Grundbildung bis zur Fachhochschule mit dem Ziel, Meisterleistungen zu vollbringen. «Qualitativ fliegen Sie in einer eigenen Klasse – der Pilatus-Klasse.» Und doch: Die Personalentwicklung bleibe geerdet, weshalb Wasserfallen an die Adresse Schwenks augenzwinkernd meinte: «Zwar bauen Sie stromlinienförmige Flugzeuge, aber bitte behalten Sie Ihre persönliche kantige und eckige Art. Das ist echt wohltuend im Zeitalter von übersteigter politischer und sonstiger Korrektheit.»

Dass bei Pilatus die Berufsbildung Chefsache ist und wirklich gelebt wird, demonstrierte die grosse Crew an der Preisverleihung. Auch CEO Markus Bucher hat eine Berufslehre absolviert als Landmaschinenmechaniker. Christian Fiechter bezeichnete ihn «als gutes Beispiel dafür, dass eine Lehre alle Karrieremöglichkeiten offen hält.»

### Berufsbildung internationalisieren

In einem Podiumsgespräch unter der Leitung von Bettina Bestgen, wurde deutlich, dass es immer nötiger wird, das Erfolgsmodell der dualen Berufsbildung auf der ganzen Welt zu verbreiten. Urs Endress, Mitinhaber des weltweit führenden Anbieters von Messinstrumenten: Endress+Hauser will die Berufsausbildung gezielt internationalisieren. Es sei dabei wichtig, andere Kulturen besser zu verstehen und sich zu integrieren. Wie wirkungsvoll eine Lehre ist,

müsse man in anderen Ländern erst unter Beweis stellen, was nicht immer einfach sei. Monika Walser, CEO und Mitbesitzerin der Schweizer Ledermöbelmanufaktur de Sede, sagte, dass Arbeitskräfte einen inneren Antrieb haben müssten, um im Ausland zu arbeiten. Ausserdem sei es gar nicht einfach, in anderen Kulturen erfolgreich Fuss zu fassen. Drei junge Berufsleute berichteten kurz über ihre Auslanderfahrungen: Nick Schmied, Lernender bei den Mobiliar Versicherungen wurde gar per Video zugeschaltet. Er lerne, sich zu behaupten und könne sich persönlich weiterentwickeln. Andri Ryffel, ebenfalls Lernender bei Mobiliar, blickte auf sein Auslandjahr zurück. Norice Zottele hat vor kurzem die Lehre als Polymechaniker beim weltweit tätigen Befestigungs- und Montagespezialisten SFS intec abgeschlossen und nahm die wichtige Erkenntnis mit nach Hause, dass in Amerika die Arbeitswelt anders funktioniert als in der Schweiz.

### **Erfolg dank Vertrauen**

«Am Anfang des Erfolgs steht immer Vertrauen», sagte Toni Humbel, CEO von Ricola Schweiz. Seine Firma wurde dieses Jahr zur vertrauenswürdigsten Marke erkoren und erhielt den Titel Brand of the Year 2017. Das gelte nicht nur für Marken und Produkte, sondern auch für die Aus- und Weiterbildung. Er verfolge deshalb das Ziel, möglichst viele Lernende auszubilden und wenn immer möglich weiter zu beschäftigen. Humbel gab einen Einblick in sein Unternehmen, das 90 Prozent vom Export lebe und grossen Wert legt auf die Schweizer Herkunft, auf das Engagement für Mensch und Natur, auf Nachhaltigkeit und hohe Qualität. Eine Firma müsse sich das Vertrauen bei vielen Anspruchsgruppen erarbeiten. Dazu brauche es viele gut ausgebildete Mitarbeitende, die eine wichtige Stütze seien.

### **Bild:**

[https://www.dropbox.com/s/0uct461ej0w7z1o/fiechter\\_schwenk\\_wasserfallen.jpg?dl=0](https://www.dropbox.com/s/0uct461ej0w7z1o/fiechter_schwenk_wasserfallen.jpg?dl=0)

### **Bildlegende:**

*Pilatus-Verwaltungsratspräsident Oscar J. Schwenk (Mitte) freut sich mit Christian Fiechter (links) von der Hans Huber Stiftung und mit Christian Wasserfallen von der Stiftung FH SCHWEIZ über den Nationalen Bildungspreis.*

\*\*\*

Für weitere Auskünfte:

Christian Fiechter, Präsident Hans Huber Stiftung, Telefon 071 722 50 18  
E-Mail: christian.fiechter@yahoo.com, www.hanshuberstiftung.org

>>> **NÄCHSTE SEITE:**

JURY-MITGLIEDER, HANS HUBER STIFTUNG IN KÜRZE, STIFTUNG FH SCHWEIZ IN KÜRZE

### **Die Jury des Nationalen Bildungspreises**

In der Jury für die Evaluation des Preisträgers des Nationalen Bildungspreises der Hans Huber Stiftung und der Stiftung FH SCHWEIZ haben folgende Fachleute Einsitz:

Christian Fiechter, Präsident Hans Huber Stiftung

Nick Huber, Stiftungsrat der Hans Huber Stiftung und Mitglied der Geschäftsleitung der SFS services AG

Rainer Kirchhofer, Stiftungsrat und Geschäftsführer Stiftung FH SCHWEIZ zur Förderung des dualen Bildungswegs

Dr. Ulf Berg, Vorstandsausschuss-Mitglied des Branchenverbands Swissmem der Schweizer Industrie, Verwaltungsratspräsident der Ems-Chemie Holding AG

Prof. Dr. Stefan C. Wolter, Direktor der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau, sowie Professor für Bildungsökonomie und Leiter der Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern

Heinrich Christen, Partner und Sitzleiter Ernst & Young AG

### **Hans Huber Stiftung in Kürze**

Ziel der Hans Huber Stiftung ist es, die berufliche Ausbildung und damit Menschen zu fördern, die in Ausbildung stehen. Die Lehre wird dabei als Start für eine attraktive Karriere in den Mittelpunkt gestellt. In den altersgerechten Workshops «Fit für die Lehre» und «Fit für den Berufsalltag» erhalten Jugendliche wertvolle Tipps zu Berufswahl und Karriere. In der Ostschweiz, dem Fürstentum Liechtenstein und in Vorarlberg werden Anerkennungspreise für herausragende Berufsbildungspersönlichkeiten und Förderpreise für Trainer von Medaillengewinnern an Berufsweltmeisterschaften verliehen. Mit dem Nationalen Bildungspreis wird jährlich in Zusammenarbeit mit der Stiftung FH SCHWEIZ ein national tätiges Unternehmen ausgezeichnet, das eine exzellente Berufsbildung betreibt und sich langjährig, nachhaltig sowie mit grosser Breitenwirkung für die Förderung der dualen Grundbildung einsetzt.

[www.hanshuberstiftung.org](http://www.hanshuberstiftung.org)

### **Stiftung FH SCHWEIZ in Kürze**

Die «Stiftung FH SCHWEIZ – zur Förderung des dualen Bildungswegs» engagiert sich mit gezielten Projektfinanzierungen entlang der Phasen vor, während und nach dem Fachhochschulstudium. Ihr Ziel ist, das duale Ausbildungssystem zu fördern und das praxis- sowie anwendungsorientierte Profil der Fachhochschulen (FH) in Lehre, Forschung und Entwicklung zu stärken. Die Stiftung beabsichtigt, das Ansehen der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen im In- und Ausland zu erhöhen. Sie setzt sich für das Unternehmertum ein und trägt dazu bei, dass Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen für eine Laufbahn als Lehrende oder Forschende an Fachhochschulen gewonnen werden können.

[www.stiftungfhschweiz.ch](http://www.stiftungfhschweiz.ch)